

Lohnt sich Anstrengung als verbeamteter Lehrer?

Beitrag von „Aviator“ vom 10. Dezember 2022 10:50

Ich finde die Einschätzungen interessant. Dass der Unterricht auf diese Art von den Studierenden gewürdigt wird fällt mir am Weiterbildungskolleg eher weniger auf.

Beispiel: als ich mitteilte, dass ich im nächsten Semester nicht mehr da sein werde war in einem Kurs die Reaktion: „Oh, hoffentlich gibt das dann keine Probleme im Abitur für uns.“ Wertschätzend fand ich das nicht.

Oder auch die hohe Fluktuation in den Kursen: Studierende die nur jede 2. oder 3. Stunde da sind... einem dann aber alle nachgemachten Aufgaben auf den Tisch legen zur Durchsicht. Wenn ich es dann bis zur nächsten Stunde nicht geschafft habe konnte schonmal kommen: „Ich brauche aber jetzt meine Mappe. Ich hatte Ihnen die gegeben und bin schon etwas enttäuscht, dass Sie die noch nicht angesehen haben und mir sagen können, wie ich mich verbessern kann.“ Dann beeilt man sich zu Hause... Ergebnis: In den nächsten beiden Stunden fehlt die Studierende wieder.

Oder oft habe ich es schon mitbekommen, dass Studierende versucht haben gegen die Noten zu klagen, aber ohne vorher mit den Kollegen über das Problem zu sprechen.

Man fühlt sich da am WBK schon sehr als Dienstleister. Obwohl es am Berufskolleg zuvor auch nicht soviel anders war. Da lernten in manchen Klassen die Azubi-Schüler, grade im Bürobereich mit Übernahmeaussicht bei einer renommierten Firma, wie Maschinen - emotionslos. Aber wenn ich einigen dann eine 4 oder 5 gab, weil die Leistung wirklich nicht gut war, beschwerten die sich bei der Schulleitung und Schulleitung saß bei mir im Unterricht.

Vielleicht ist es aber auch ein Sonder“Problem“ der Erwachsenenbildung, dass da nicht viel Bestätigung kommt. Dafür aber auch kaum Disziplinprobleme.